

Liebe Mitglieder,

die Ausbreitung des Coronavirus ist zum alles bestimmenden Thema geworden. An dieser Stelle möchten wir die aktuellen Entwicklungen für Sie zusammenfassen und werden Sie auch in den kommenden Tagen mit aktuellen Informationen versorgen.

Wie wirkt sich die Corona-Krise in der Filmbranche aus? Kino geschlossen, Premiere abgesagt, Produktion abgebrochen? Wir sammeln konkrete Beispiele und Hintergründe. Damit wir der Politik ein vollständiges und detailliertes Bild vermitteln können, sind wir auch auf Ihre Informationen angewiesen.

Bleiben Sie gesund

Ihr SPIO-Team

I Die Folgen der Corona-Ausbreitung für die Filmwirtschaft

// Gemeinsame Erklärung der Verbände der Filmwirtschaft

(jok) In einer gemeinsamen Erklärung haben die Verbände der Filmwirtschaft Sofortmaßnahmen zur Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Ausbreitung und der drastischen Gegenmaßnahmen gefordert: [Blickpunkt Film](#) berichtet.

Der **HDF Kino** hat auf die zu erwartenden Folgen für die Kinos aufmerksam gemacht.

Es drohen Verluste von bis zu 17 Millionen Euro pro Woche für die Kinowirtschaft. Die ganze Erklärung können Sie [hier](#) nachlesen.

Heute hat auch die **Produzentenallianz** eine [Stellungnahme](#) veröffentlicht, in der sie für „konstruktive und vor allem gemeinsame Schritte für die Bewältigung der Krise“ wirbt.

// Statt FFG-Runde am 19.03. – SPIO bietet Plattform für weitere Abstimmung (Videokonferenz)

(jok) Für diesen Donnerstag, den 19. März, hat die SPIO eingeladen, um über den Diskussionsentwurf zum Filmförderungsgesetz zu beraten. Nach der Absage des Runden Tisches am 31. März soll diese Runde genutzt werden, um gemeinsam über die nächsten

Schritte und Antworten auf die Corona-Krise zu sprechen.

Eine Einladung geht allen Mitwirkenden der gemeinsamen Erklärung vom vergangenen Freitag zu. Die Videokonferenz findet am 19. März um 10 Uhr statt.

// Reaktionen aus Politik und Branche

(jok) Die **Bundesregierung** hat gemeinsam mit den **Regierungschefs der Länder** Leitlinien zum einheitlichen Vorgehen zur weiteren Beschränkung von sozialen Kontakten im öffentlichen Bereich angesichts der Corona-Epidemie in Deutschland veröffentlicht: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (BPA). Die Leitlinien umfassen auch die Schließung der Kinos.

Die **KfW** hat genaue Informationen zu den geplanten Maßnahmen zur Liquiditätssicherung für diesen Freitag, den 20. März, angekündigt. Klar ist schon jetzt: Die KfW wird branchenunabhängige Liquiditätshilfen anbieten. Einzige Voraussetzung soll dabei sein, dass die Unternehmen mehrheitlich in Privatbesitz sind. Daneben ist dem Vernehmen nach ein Sondertopf für Kleinunternehmen und Selbständige angedacht, die keinen Zugriff auf die KfW-Instrumente haben.

Hier finden Sie erste Informationen zu den bereits jetzt laufenden KfW-Maßnahmen.

Das **Bundesarbeitsministerium** hat Informationen zu den arbeitsrechtlichen Auswirkungen zusammengestellt.

Weitere Informationen zum Kurzarbeitergeld finden Sie auf der Seite der **Arbeitsagentur**. Dort finden Sie auch den entsprechenden Antrag.

Die Kanzlei **SKW Schwarz** hat häufige Fragen zum Thema gesammelt und beantwortet.

Der **Deutsche Kulturrat** befindet sich in enger Absprache mit dem BKM zur Forderung eines Notfallfonds. Er appelliert an die Mitglieder, Vorschläge und Forderungen zu bündeln und bietet sich als Mittler an, diese gesammelt weiterzugeben.

II Europa und Corona

// Creative Europe: EU-Kommission kündigt maximale Flexibilität an

(jp) In einer Kurzmeldung hat die EU-Kommission am vergangenen Freitag zugesagt, innerhalb des gesetzlichen Rahmens größtmögliche Flexibilität in der Umsetzung des Creative Europe-Förderprogramms walten lassen zu wollen. Im Austausch mit den

Creative Europe Desks in den EU-Mitgliedsstaaten werde die Situation beobachtet, und die Kommission ist bereit, zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen, wenn diese notwendig werden.

// Französischer CNC unterstützt Kinofilmwirtschaft in der Krise

(jp) Dominique Boutonnat, Präsident des CNC, betonte in einer Pressemitteilung am vergangenen Freitag, dass „das Kino und die Kunst der bewegten Bilder eine wichtige

Rolle spielen, um dem französischen Volk in dieser Krisenzeit soziale Bindungen und Trost zu bringen“. Der CNC sei und bleibe an der Seite von Unternehmen, die durch

Vorsichtsmaßnahmen zur Bekämpfung des COVID-19 in Schwierigkeiten geraten.

Konkret sind folgende Maßnahmen geplant:

- Cashflow-Sicherung für Kinos und eine verstärkte Unterstützung für die am stärksten betroffenen Filmwirtschaftsbereiche, nämlich den Verleih und die Kinos;
- Anpassung bestehende Fördermaßnahmen, z.B. der Produktionsförderung bei Verzögerungen der Dreharbeiten;

- Tägliche Beratung mit den repräsentativen Organisationen der einzelnen Berufsgruppen des Sektors;
- Online-Sitzungen von Auswahlgremien;
- Aussetzung der CNC-Steuer im März 2020 für solche Unternehmen, die diese nicht leisten können

Die Mitteilung des CNC kann [hier](#) nachgelesen werden.

III Presseschau

// Aktuelle Informationen zu Corona und Filmwirtschaft

Blickpunkt Film hat einen [Corona-Ticker](#) eingerichtet, der **Deutsche Kulturrat** hat den Sondernewsletter „Corona versus Kultur“ ins Leben gerufen. Die erste Ausgabe finden

Sie [hier](#) – auch diese verweist auf die gemeinsame Erklärung der Filmwirtschaftsverbände. Diesen können Sie bestellen unter: post@kulturrat.de.

// Reaktionen auf die gemeinsame Erklärung der Filmwirtschaftsverbände

Interview mit SPIO-Präsident Dr. Thomas Negele in der Sendung „Fazit“ von **Deutschlandfunk Kultur** (16. März): Den Beitrag finden Sie [hier](#).

In der Sendung „12 Uhr Mittags“ des Berliner Senders **Radio 1** nahm Johannes

Kagerer am Samstag für die SPIO Stellung. Das kurze Interview hören Sie [hier](#) ab Minute 18.

Auch [Filmecho](#) und [Film TV Video](#) nahmen die gemeinsame Erklärung als Meldung auf.

SPIO Hauptstadtbüro, 16. März 2020
Heiko Wiese (hw), Julia Piaseczny (jp), Johannes Kagerer (jok)